RUCKSACK-RATGEBER

Seesack oder Rucksack

Seesack, Reiserucksack oder Rollduffel? Vergleich, Kaufkriterien, passende Volumen und Packtipps – auch für Schiffsreisen und Tauchsafaris.

Outdoorberater
https://www.outdoorberater.de/rucksack/seesack-oder-rucksack/
Stand: 10.10.2026
Herausgeber: Sammeltresor UG (haftungsbeschränkt), Füssen

Der Ratgeber wird laufend ergänzt — online steht immer die aktuelle Fassung.

Inhalt

1. Die Gepäckarten im Vergleich
2. Seesack und Duffel Bag: der robuste Allrounder
3. Reiserucksack: wenn Sie Ihr Gepäck selbst tragen
4. Rollduffel: für Flughafen und Hotel
5. Worauf Sie beim Kauf achten sollten
6. Sonderfall Schiffsreise und Tauchsafari: warum weiches Gepäck gefragt ist
7. Pflege: so hält Ihr Reisegepäck lange
8. Checkliste: das passende Gepäck in fünf Fragen
9. Häufige Fragen

Ob Trekking in Nepal, eine Woche auf einem Tauchschiff oder eine Rundreise mit Bus und Bahn: Die Frage nach dem richtigen Gepäckstück stellt sich bei jeder Reise neu. Der klassische Hartschalenkoffer ist dabei oft die schlechteste Wahl. Er lässt sich nicht tragen, nicht zusammenfalten und passt weder in einen Jeep noch in eine enge Schiffskabine. Wir vergleichen Seesack, Reiserucksack und Rollduffel, zeigen die wichtigsten Kaufkriterien und geben Packtipps für unterwegs.

Seiteninhalt

KURZ GESAGT

Seesack / Duffel Bag: robust, wasserabweisend bis wasserdicht, faltbar – ideal für Expeditionen, Schiffsreisen und Tauchreisen mit viel Ausrüstung. Reiserucksack: beste Wahl, wenn Sie Ihr Gepäck oft und lange selbst tragen – etwa bei Rundreisen oder Backpacking. Rollduffel: Kompromiss für Flughafen und glatte Wege, aber schwerer und nur eingeschränkt faltbar. Hartschalenkoffer: nur sinnvoll bei Hotelreisen mit Transfer von Tür zu Tür.

1–2 kg
Leergewicht eines 90-Liter-Duffels

4–5 kg
Leergewicht eines Hartschalenkoffers derselben Größe

420–1.000 D
Stoffstärke, die sich für Reisegepäck bewährt

30–40 l
empfohlenes Volumen für Wochenende und Handgepäck

90–110 l
empfohlenes Volumen für die Tauchreise mit eigener Ausrüstung

15 min
Tragezeit am Stück, ab der ein Reiserucksack die richtige Wahl ist

Die Gepäckarten im Vergleich

Die Wahl entscheidet sich an einer einzigen Frage: Wie weit tragen Sie Ihr Gepäck selbst? Alles Übrige ordnet sich danach — Rollen helfen auf glattem Boden

und kosten Leergewicht, Träger helfen auf jedem Untergrund und verlangen dafür, dass die Last auf den Rücken passt.

Kriterium	Seesack / Duffel	Reiserucksack	Rollduffel	Hartschalenkoffer
Tragekomfort über längere Strecken	mittel (Rucksackträger)	sehr gut	gering (nur Griffe)	gering
Auf glattem Boden	mittel	gut	sehr gut	sehr gut
Robustheit	sehr hoch	hoch	hoch	mittel (Bruchgefahr)
Wasserschutz	hoch bis wasserdicht	mittel (Regenhülle nötig)	mittel bis hoch	mittel
Leer zusammenfaltbar	ja	nein	teilweise	nein
Leergewicht (ca. 90 l)	1–2 kg	2–2,5 kg	2,5–4 kg	4–5 kg
Zugriff auf den Inhalt	sehr gut (große U-Öffnung)	gut bei Frontöffnung	sehr gut	sehr gut
Geeignet für	Expedition, Schiff, Tauchreise, Safari	Rundreise, Backpacking, Trekking	Flugreise mit Hotel, Sportgepäck	Hotelurlaub, Geschäftsreise

Die Gewichtsangaben sind Richtwerte und schwanken je nach Hersteller und Material deutlich.

Seesack und Duffel Bag: der robuste Allrounder

Der Seesack stammt ursprünglich aus der Seefahrt: ein zylindrischer Sack aus festem Segeltuch, der sich in engen Mannschaftsquartieren leicht verstauen ließ. Moderne Duffel Bags folgen demselben Prinzip, bestehen aber aus beschichteten Kunstfasern

und haben eine große, meist U-förmige Reißverschlussöffnung, Kompressionsriemen und abnehmbare Rucksackträger.

Vorteile:

- Sehr widerstandsfähig gegen Abrieb, Nässe und grobe Behandlung auf Gepäckbändern, Dachgepäckträgern und Bootsdecks.
- Kein starres Gestell: Der Sack passt sich an den Stauraum an und lässt sich leer klein zusammenlegen.
- Geringes Eigengewicht – mehr Reserve für den Inhalt bei knappen Freigepäckgrenzen.

Nachteile:

- Die Rucksackträger sind einfache Gurte ohne Hüftgurt – für einen kurzen Weg ausreichend, für Stunden nicht.
- Wenig Innenorganisation. Packwürfel oder Packsäcke sind praktisch Pflicht.

Reiserucksack: wenn Sie Ihr Gepäck selbst tragen

Ein Reiserucksack verbindet das Tragesystem eines Trekkingrucksacks mit einer **kofferähnlichen Frontöffnung**. Häufig lässt sich das **Tragesystem hinter einer Abdeckung verstauen**, damit Gurte am Gepäckband nicht hängen bleiben. Wer viel zu Fuß unterwegs ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln reist oder die Unterkunft oft wechselt, ist damit am besten beraten.

Achten Sie auf einen gut gepolsterten Hüftgurt, eine verstellbare Rückenlänge und ein abnehmbares Daypack. Wie Sie das Gewicht richtig verteilen, lesen Sie in unserem Ratgeber Rucksack richtig packen.

Rollduffel: für Flughafen und Hotel

Rollduffels haben Rollen und einen Teleskopgriff, sind aber aus weichem Material. Auf Asphalt und in Flughäfen sind sie bequem, auf Schotter, Sand oder Schiffsstegen helfen die Rollen wenig. Das Rollensystem wiegt deutlich mehr als ein einfacher Duffel und nimmt Platz weg. Leer lässt sich ein Rollduffel nur bis auf den steifen Boden zusammenlegen. Wie viel ein Rollengestell wirklich wiegt, ist beim Kofferrucksack nachgerechnet.

Worauf Sie beim Kauf achten sollten

1. Volumen

Kaufen Sie nicht zu groß – ein halbvoller Sack ist unhandlich und verleitet zum Mitnehmen unnötiger Dinge. Als Orientierung:

Reisedauer / Zweck	Empfohlenes Volumen
Wochenende, Handgepäck	30–40 Liter
Eine Woche, leichte Kleidung	40–60 Liter
Zwei bis drei Wochen oder Rundreise	60–80 Liter
Tauchreise mit eigener Ausrüstung, Expedition	90–120 Liter

Mehr zum Thema Volumen finden Sie unter Rucksackgrößen. Prüfen Sie außerdem die Maße für Handgepäck bei Ihrer Airline – sie unterscheiden sich von Gesellschaft zu Gesellschaft.

2. Material und Stoffstärke

Die Stoffstärke wird in Denier (D) angegeben: Je höher der Wert, desto dicker das Garn. Für Reisegepäck bewähren sich 420 bis 1.000 Denier. Häufige Materialien:

- **Nylon / Cordura:** sehr abriebfest bei geringem Gewicht. Mehr dazu unter Cordura.
- **Polyester:** günstiger, UV-beständiger, etwas weniger reißfest.
- **TPU- oder PVC-beschichtetes Gewebe (Plane):** sehr robust und wasserdicht, dafür schwerer und steifer. Typisch für Expeditions-Duffels.

Einen Überblick über Gewebe, Beschichtungen und ihre Eigenschaften gibt unser Ratgeber Rucksackmaterialien.

3. Wasserabweisend oder wasserdicht?

Ein wichtiger Unterschied: Wasserabweisend bedeutet, **dass Regen eine Weile abperlt**. Wasserdicht heißt, dass auch Spritzwasser, nasse Bootsdecks oder ein Wolkenbruch auf dem Dach eines Pick-ups nichts ausmachen. Echte Wasserdichtigkeit erreichen Taschen mit verschweißten Nähten und Rollverschluss. Normale Reißverschlüsse sind selbst bei beschichteten Taschen eine Schwachstelle – für empfindlichen Inhalt lohnen sich zusätzliche Packsäcke.

4. Reißverschlüsse und Nähte

Große, robuste Reißverschlüsse (z. B. Größe 8 oder 10) halten deutlich mehr aus als feine Modelle. Abschließbare Zipper sind auf Reisen praktisch. Doppelt genähte oder verschweißte Nähte an den Griffen verhindern, dass die Tasche beim Anheben ausreißt. Worauf es sonst noch ankommt, lesen Sie unter Qualitätsmerkmale von Rucksäcken und Reißverschluss.

5. Griffe, Träger und Details

- **Griffe an beiden Stirnseiten und seitlich** – so tragen zwei Personen die Tasche bequem über einen Steg.
- Abnehmbare, gepolsterte Rucksackträger.
- Außen- oder Deckelfach für Dokumente und Ladekabel.
- Namensschild-Fenster und reflektierende Elemente für die Gepäckausgabe.
- Kompressionsriemen, damit der Inhalt bei halbvoller Tasche nicht verrutscht.

Sonderfall Schiffsreise und Tauchsafari: warum weiches Gepäck gefragt ist

Wer eine Woche auf einem Tauchschiff verbringt – etwa bei einer der Tauchsafaris auf Liveaboards, etwa im Roten Meer oder in Indonesien –, merkt schnell, wie knapp der Platz an Bord ist. Kabinen sind kompakt, Stauraum gibt es meist nur unter dem Bett oder in schmalen Schränken. Viele Schiffsbetreiber bitten daher ausdrücklich um weiches, faltbares Gepäck. Ein leerer Duffel verschwindet flach unter der Koje, ein Hartschalenkoffer dagegen blockiert die halbe Kabine.

Dazu kommt das Gewicht: Wer eigene Tauchausrüstung mitnimmt, hat schnell mehrere Kilo zusätzlich im Gepäck. Jacket, Atemregler, Neoprenanzug, Maske und Flossen wiegen zusammen je nach Ausführung rund 6 bis 10 Kilogramm. Ein leichter Duffel mit 90 bis 110 Litern lässt dafür mehr Spielraum als ein schwerer Koffer. Informieren Sie sich vorab, ob Ihre Airline Sportgepäck zu Sonderkonditionen transportiert – die Regeln unterscheiden sich stark.

Packtipps für die Tauchreise:

- **Empfindliches ins Handgepäck:** Atemregler, Tauchcomputer, Kamera und Akkus gehören in die Kabine. Beachten Sie die Vorschriften Ihrer Airline zu Lithium-Akkus.
- **Neopren als Polster:** Den Anzug um Maske und Lampe wickeln – das schützt und spart Platz.
- **Nass und trocken trennen:** Für die Rückreise einen wasserdichten Packsack für feuchte Sachen einpacken.

- **Leichte Kleidung:** An Bord reichen wenige schnell trocknende Teile. Ein dünnes Funktionsshirt und ein leichter Fleece für den Abend auf Deck genügen.
- **Leeren Duffel mitnehmen:** Wer mit Rucksack anreist, kann einen gefalteten Duffel als Zweittasche einpacken – praktisch für Souvenirs und nasse Ausrüstung.

Pflege: so hält Ihr Reisegepäck lange

- **Salzwasser und Sand:** Nach Schiffs- oder Strandreisen die Tasche mit klarem Süßwasser abspülen, besonders die Reißverschlüsse. Salzkristalle machen Zipper schwergängig und greifen Metallteile an.
- **Trocknen:** Geöffnet im Schatten trocknen lassen, nie feucht einlagern – sonst drohen Stockflecken und Geruch.
- **Reißverschlüsse:** Gelegentlich mit Zipper-Wachs oder Silikonspray behandeln.
- **Beschichtung schonen:** Keine aggressiven Reinigungsmittel, kein Trockner, keine direkte Heizungsluft.

Weitere Hinweise finden Sie in unserem Ratgeber Rucksackpflege.

Checkliste: das passende Gepäck in fünf Fragen

1. **Wie weit trage ich mein Gepäck selbst?** Mehr als 15 Minuten am Stück: Reiserucksack. Nur kurze Wege: Duffel oder Rollduffel.
2. **Wie wird transportiert?** Boot, Jeep, Dachgepäckträger: weicher, robuster Duffel.
3. **Wie viel Platz gibt es am Ziel?** Enge Kabinen oder Zelte: faltbares Gepäck.
4. **Wird es nass?** Spritzwasser oder Regen zu erwarten: beschichteter Duffel mit zusätzlichem Packsack.
5. **Wie viel darf ich mitnehmen?** Knappes Freigepäck: leichtes Gepäckstück ohne Rollen.

Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen Seesack und Duffel Bag?

Der klassische Seesack ist ein zylindrischer Sack mit Öffnung an der Oberseite. Ein Duffel Bag ist meist länglich und hat eine große seitliche Reißverschlussöffnung, wodurch Sie leichter an den Inhalt kommen. Im Alltag werden beide Begriffe oft gleichbedeutend verwendet.

Kann ich einen Duffel Bag als Rucksack tragen?

Ja, die meisten Modelle haben abnehmbare Schultergurte. Für kurze Strecken vom Taxi zum Hotel oder vom Hafen zum Schiff reicht das gut aus. Für längere Märsche fehlt ein Hüftgurt, der das Gewicht auf die Hüfte überträgt.

Welche Größe brauche ich für eine Tauchsafari?

Mit eigener Ausrüstung haben sich 90 bis 110 Liter bewährt. Wer Ausrüstung an Bord leiht, kommt meist mit 50 bis 70 Litern aus, da an Bord nur leichte Kleidung nötig ist.

Sind Hartschalenkoffer auf Tauchschiffen erlaubt?

Das regelt jeder Betreiber selbst. Viele Schiffe raten wegen des knappen Stauraums davon ab oder bitten ausdrücklich um weiches Gepäck. Fragen Sie bei der Buchung nach.

Ist ein Duffel Bag wasserdicht?

Nicht automatisch. Taschen aus beschichtetem Planenmaterial mit verschweißten Nähten sind sehr wasserbeständig, der Reißverschluss bleibt aber meist eine Schwachstelle. **Wirklich wasserdicht sind Modelle mit Rollverschluss.**

> **KURZ GEMERKT**
>
> Beantworten Sie vor dem Kauf eine Frage: **Wie weit tragen Sie das Gepäck selbst?** Unter ein paar hundert Metern genügen Griffe oder Rollen, darüber brauchen Sie ein Tragesystem mit Hüftgurt. Prüfen Sie dann den **Reißverschluss** — er ist bei weichem Gepäck die Stelle, die zuerst aufgibt.